

Hat man als Lehrer wirklich so viel Stress und so wenig Freizeit.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 27. April 2014 16:36

Was heißt "viel Freizeit"?

Wir haben einen Vollzeit-Job (40 Stunden pro Woche, 6 Wochen frei im Jahr), was bedeutet, dass du "im Schnitt" mit diesen Stunden rechnen musst. Je nach Selbstorganisation, Planungsfähigkeit und -möglichkeit, usw hast du natürlich in der Schulzeit mehr. Nicht jeder schafft das, 6 Wochen Reihenplanung in den Herbstferien zu machen und jede Stunde nur noch 1 Tag vorher aus dem Schrank zu holen.

Korrekturen, Feinvorbereitung und alles, was so spontan einfällt, sowieso nicht.

Das kann bedeuten (überspitzt!), dass du als Fachlehrerin, die quasi nur Sport an ihrer Schule unterrichtet und nach 1 Jahr alle Reihen perfekt vorbereitet hat, jede Woche einfach die schönen laminierten Stationenkarteien, die Materialien und die Lernstraßen aus dem Koffer holt und nichts zu tun hat, außer ein paar Anpassungen an die Lerngruppe und die Bewertungen natürlich.

Das kann aber auch bedeuten, dass du Klassenlehrerin bist, eine Jahrgangsstufe unterrichtest, die du noch nie hattest, zusätzlich zu ALLEN Fächern (außer Reli) in deiner Klasse bist du Mathe-Fachlehrerin in 2 weiteren Stufen und musst also 28 Stunden (Primarstufe) jede Woche neu konzipieren und viele Fächer deutlich "fachfremd" didaktisieren. Dazu hast du noch eine Klassenleitung, einige nervige Eltern, vielleicht alle Übertrittszeugnisse, eine Klassenfahrt, mehrere Wandertage, eine Lesenacht und das Schulsommerfest vorzubereiten.

Beispiele aus der Grundschule, wie ich es mir als Sekundarlehrerin aus Berichten von befreundeten GrundschulkollegInnen. An den anderen Schulformen ist der Spagat glaube ich ähnlich vergleichbar.

Ach so: ich bin mir 100% sicher, dass die allergrößte Mehrheit eher dem 2. Extrembeispiel zuzuordnen ist. und so extrem halte ich das Beispiel nicht für die ersten Jahren. Nach ein paar Jahren kannst du tatsächlich ein paar Ordner wieder rausholen, bei guter Organisation hast du alle Arbeitsblätter auf dem Computer, deine Materialien gut sortiert und profitierst davon. Da unser Job aber nicht nur unterrichten ist, sondern auch ein großes Stück Erziehungsarbeit und alles, was nach dem Unterricht kommt (Korrekturen, yeah...), ist es trotzdem kein Job, wo man nur "vormittags arbeitet, und nachmittags frei hat."

Chili